

Aaron Goldberg



6 / 2019

Yes! Trio - Aaron Goldberg, Ali Jackson, Omer Avital

"Groove du jour"

Aaron Goldberg (p), Omer Avital (b), Ali Jackson (dr)

(CD, LP / Jazz&People / PIAS)

4 stars

Das Yes! Trio um den Pianisten Aaron Goldberg steht für virtuos swingenden Piano Jazz. Die Musiker kennen sich seit über 25 Jahren, und haben ihre Spuren in den unterschiedlichsten musikalischen Kontexten abverdient. "Groove du jour" ist wie das Vorgängeralbum aus dem Jahr 2012 stark geprägt von der Tradition und klingt wie eine Aufnahme aus den Sechzigerjahren. "Muhammad's Market" ist ein binärer, hart vorwärtstreibender Groove mit einem Ostinato, ganz im Geiste von Horace Silver. Die Intensität steigt kontinuierlich, bis die Band endlich auf ternären Swing umstellt und zu Avitals Walking Bass davonzieht. "Flow" ist ein Latin Arrangement über die Harmoniefolge von Coltranes "Giant Steps". Es überrascht mit vielen Breaks und unerwarteten Rhythmuswechsel. Die Soli von Avital und Goldberg über den Latinbeat hören sich an wie direkt aus dem Lehrbuch des Jazz. "Dr. Jackle" ist eine Bebopnummer von Jackie McLean mit kurliger Melodie. Getragen von Jacksons filigran swingendem Groove lässt Goldberg die Tasten perlen, und streut hier und da eine Coltrane Reharmonisation ein. Das umwerfende Trio zeigt, wie Swing im 21. Jahrhundert klingen kann, lebendig, voller Spielfreude, Witz und Innovation.



3 / 2015

Aaron Goldberg

"The Now"

Aaron Goldberg (p), Reuben Rogers (b), Eric Harland (dr), plus Gast Kurt Rosenwinkel (g)

Sunnyside Records / Harmonia Mundi

4 stars

Moderner straight-ahead Piano Trio Jazz. Aaron Goldberg unterstreicht mit „The Now“ seine Stärken als geschmackvoller Romantiker und feuriger Improvisator mit Raketenantrieb. Die „Cool“-Seite des Harvard-Absolventen liebt die raffinierten harmonischen Wendungen der grossen brasilianischen MPB Komponisten. In dem vorliegenden Set nimmt er sich Chico Buarques „Trocando em Miudos“ vor, Djavans „Triste Baia da Guanabara“ oder „Francisca“ des aussergewöhnlichen Gitarristen und Komponisten Toninho Horta, der vor Jahren bereits Pat Metheny nachhaltig beeindruckt hatte. Goldbergs „The Wind in the Night“ fügt sich lückenlos in die Reihe dieser harmonischen Leckerbissen ein. Doch „The Now“ ist kein Brasil Album. Denn Goldbergs „Hot“-Seite – die federnd swingende – kommt auch zum Zug. So dienen Charlie Parkers Blues „Perhaps“ und Warne Marshs „Background Music“ als simple Improvisationsvehikel für das agile und perfekt eingespielte Trio. Auf letzterem Stück beeindruckt Goldberg durch derart virtuos swingende Linien, dass sich selbst ein Lennie Tristano oder Oscar Peterson im Grab umdrehen würden. Als Abschluss der CD kommt der Gitarrist Kurt Rosenwinkel für die bedeutungsgeladene Ballade „One Life“ als Gast hinzu. Insgesamt ein besinnliches, warmes Album eines erstklassigen Pianisten und einer tollen working Band.